

Schlegel, August Wilhelm: Der Lorbeer, dem du glühend nachgerungen (1806)

- 1 Der Lorbeer, dem du glühend nachgerungen,
2 O Flemming! welche niemals deinen Haaren;
3 Der du durch Schiffbruch, Wüstenei'n, Barbaren,
4 Fast bis zum Bett der Sonne hingedrungen.
- 5 Du ließest, wo kein deutscher Laut erklungen,
6 Die Fremdlings-Poesie sich offenbaren.
7 Der Länder mehr, als Alexanders Schaaren,
8 Hat dein Gesang verherrlichend bezwungen.
- 9 Du warst der Orpheus jener Argonauten,
10 Die Deutschland, Friede wünschend, aus der Wolgen
11 Auf Caspiens Flut gesendet zu den Persen.
- 12 Doch als auf dich der Heimat Musen schauten,
13 Und du zurück kamst, ihnen rasch zu folgen,
14 Da stach der Tod dich neidisch in die Fersen.

(Textopus: Der Lorbeer, dem du glühend nachgerungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)